Hans Blumenberg
Hans Jonas
Briefwechsel

Suhrkamp

SV

Hans Blumenberg
Hans Jonas

Briefwechsel
1954-1978

und weitere Materialien

Herausgegeben von
Hannes Bajohr

Suhrkamp

Erste Auflage 2022
Originalausgabe
© Suhrkamp Verlag AG, Berlin, 2022
Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.
Umschlaggestaltung: Hermann Michels und Regina Göllner
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: Pustet GmbH, Regensburg

Printed in Germany
ISBN 978-3-518-58777-5

www.suhrkamp.de

Inhalt

I Editorische Vorbemerkung 7
II Briefwechsel 1954-1978 13
III Materialien 197
IV Nachwort 285

Briefverzeichnis 328
Verzeichnis der Materialien 331
Verzeichnis der Abkürzungen und Siglen 333
Bildnachweise 335
Namenregister 337

I
Editorische Vorbemerkung

Die hier zum ersten Mal veröffentlichte Korrespondenz zwischen Hans Blumenberg und Hans Jonas befindet sich an zwei Archivstandorten: im Nachlaß Hans Blumenbergs, der im Deutschen Literaturarchiv Marbach aufbewahrt wird, und im Hans-Jonas-Archiv, das Teil des philosophischen Archivs der Universität Konstanz ist. Die im Materialienteil versammelten Texte stammen, so sie keine Wiederveröffentlichungen sind, ebenfalls aus den beiden Archiven. Der Briefwechsel ist, soweit das rekonstruiert werden konnte, vollständig; lediglich zwei Schreiben Jonas' an Blumenberg vom 11. und 20. November 1962 sowie eines von Blumenberg an Jonas vom 18. Juni 1964 sind nicht erhalten. Da sie aber wahrscheinlich nur Terminabsprachen betrafen, kann der substantielle Teil ihrer Korrespondenz als überliefert betrachtet werden.

Daß die Arbeitsweisen der beiden Philosophen beträchtlich voneinander abwichen, spiegelt sich im Briefbestand wider: Während Blumenberg seine Schreiben diktierte und die Durchschläge seiner Korrespondenz sorgfältig und nahezu vollständig aufbewahrte, entwarf Jonas, oft auf Reisen, seine Briefe per Hand und behielt häufig keine Kopien bei sich. In zwei Fällen wurden in Ermangelung der Originale daher diese Entwürfe abgedruckt. Wo zwei Versionen desselben Briefes vorlagen, sind sie in der Überlieferungsbeschreibung erwähnt. Zusätzlich zur Kernkorrespondenz aufgenommen wurden eine von Paul Lorenzen und Jonas gemeinsam an Blumenberg verfaßte Postkarte sowie die aus sechs Briefen bestehende Korrespondenz zwischen Blumenberg und Lore Jonas. Alle Schriftstücke lassen sich eindeutig datieren. Einzig eine Weihnachtskarte, die das Ehepaar Jonas an Blumenberg sandte, ist undatiert und

wurde aus der chronologischen Anordnung gelöst; sie schließt nun den vorliegenden Briefwechsel ab.

Alle Briefe sind vollständig und ohne Kürzungen abgedruckt. Editorisches Vorbild dieser Ausgabe ist der Briefwechsel zwischen Hans Blumenberg und Jacob Taubes, den Herbert Kopp-Oberstebrink und Martin Treml besorgt haben.[1] Die Wiedergabe der Schreiben erfolgte wie dort diplomatisch getreu, Eigenheiten wurden beibehalten, Unterstreichungen und Sperrungen im Brieftext aber als Kursivierungen umgesetzt, gerade Anführungszeichen durch Guillemets wiedergegeben und Umlaute vereinheitlicht. Auch Abkürzungen wurden im Text belassen, nur im Materialteil sind sie ihrer Häufung wegen vom Herausgeber aufgelöst worden. Offensichtliche Fehler wurden dort ebenfalls korrigiert.

Der Kommentar hat die Aufgabe, einerseits den zum Verständnis der Briefe notwendigen zeit- und philosophiehistorischen Hintergrund zu liefern, andererseits den eher mikrologischen Diskussionskontext aus umliegenden Korrespondenzen und Dokumenten bereitzustellen, die das unmittelbare Umfeld Jonas' und Blumenbergs betreffen. So sind etwa in den Kommentaren zur Korrespondenz um Jonas' Berufung nach Kiel Auszüge aus Briefen von und an Blumenbergs Vorgesetzte Ludwig Landgrebe und Walter Bröcker abgedruckt, wo sie erhellende und zum Verständnis dienliche Zusatzinformationen liefern. Was ausführliche Werkdeutungen und philosophische Interpretationen der Briefinhalte betrifft, sind die Kommentare dagegen zurückhaltend und beschränken sich auf Faktenvermittlung. Die Nachweise zur Biographie werden bei der ersten Erwähnung gegeben, in den Briefen nur angedeutete Literaturnachweise jeweils aufgelöst.

Die Edition dieses Briefwechsels erscheint zweimal: In der

1 Hans Blumenberg/Jacob Taubes, *Briefwechsel 1961-1981 und weitere Materialien*, hg. von Herbert Kopp-Oberstebrink und Martin Treml, Berlin 2013.

vorliegenden Form, als eigenständige Veröffentlichung und unter meiner Herausgeberschaft im Suhrkamp Verlag, und dann im Rahmen der kritischen Gesamtausgabe der Werke von Hans Jonas, nämlich in Band V/2: *Panorama des deutsch-jüdisch-amerikanischen Geistes. Briefwechsel mit Hans Jonas*, der unter der Herausgeberschaft von Dietrich Böhler und Bernadette Herrmann im Verlag Rombach Wissenschaft besorgt wird. Die Zusammenarbeit mit den beiden Jonas-Herausgebern betraf sowohl die Kollationierung der über zwei Archive verteilten Briefe als auch die Kommentierung; für den guten und produktiven Austausch sei ihnen hier herzlich gedankt. Ebenfalls möchte ich mich bei Bettina Blumenberg (München) für die Erlaubnis zur Veröffentlichung, bei Dorit Krusche (Marbach) und Brigitte Parakenings (Konstanz) für ihre Hilfe bei der Archivarbeit und insbesondere bei Rüdiger Zill (Potsdam) für seine freigiebige Unterstützung in Form von Gesprächen, Informationen und Abschriften bedanken. Seine Blumenberg-Biographie *Der absolute Leser. Hans Blumenberg – Eine intellektuelle Biographie* (Berlin 2020) war für die Kommentierung ebenso unverzichtbar wie Jürgen Nielsen-Sikoras Jonas-Biographie *Hans Jonas. Für Freiheit und Verantwortung* (Darmstadt 2017) sowie das von Michael Bongardt, Holger Burckhart, John-Stewart Gordon und Jürgen Nielsen-Sikora herausgegebene *Hans-Jonas-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung* (Stuttgart 2021).

Basel und Berlin, im Winter 2021
Hannes Bajohr

II
Briefwechsel 1954-1978

[1] Blumenberg an Jonas
Kiel, 19.3.1954

Hans Blumenberg
Kiel, den 19. März 1954
Neue Universität

Herrn
Prof. Dr. Hans Jonas
Carleton College
Ottawa/Ontario (Canada)

Sehr verehrter Herr Jonas,
längst hätte ich Ihnen einmal geschrieben, wenn ich 1. die mir von Ihnen anvertrauten Arbeiten sämtlich schon gelesen, und 2. die Photos aus dem in Brügge aufgenommenen Film endlich in Händen gehabt hätte. Der Umlauf Ihrer Arbeiten bei den hiesigen »Fachleuten« hat länger als erwartet gedauert; während des Semesters kommt man ja zu nichts. Die Photos, die aus dem Film herauskopiert werden müssen, hat der säumige Herr Schorr leider immer noch nicht machen lassen; ich werde ihn mahnen und sie Ihnen noch nachsenden.
Die erwarteten Veränderungen hier in Kiel sind noch nicht eingetreten; es ist auch zweifelhaft geworden, ob schon in absehbarer Zeit damit zu rechnen ist. Ich bin beinahe erleichtert, daß Ihnen der Konflikt bisher erspart geblieben ist.
Was Ihre mir mitgegebenen Arbeiten betrifft, so lasse ich Ihnen die, für die Sie Rückgabe erbaten, mit gleicher Post wieder zugehen. Ich glaube, daß der Aufsatz »Is God a Mathematician?« am deutlichsten den zentralen Punkt Ihrer Problemstellung zum Ausdruck bringt. Es wäre außerordentlich zu begrüßen, wenn der Aufsatz in deutscher Sprache hier erscheinen könnte. Falls Sie sich dazu entschließen könnten, würde ich einen Abdruck im STUDIUM GENERALE (Springer) empfehlen. Bitte, lassen Sie mich wissen, wie Sie zu dieser Möglichkeit stehen; ich würde dann bei der Redaktion erwirken, daß man an Sie direkt herantritt.

Das STUDIUM GENERALE erscheint in Heften mit geschlossener Themenstellung. Beiträge zu bereits erschienenen Themengruppen werden aber auch nachträglich aufgenommen. Eine Reihe von Heften über die Berührungen der Mathematik mit anderen Disziplinen ist gerade erschienen, und ich würde es für sehr glücklich halten, wenn Ihr Aufsatz noch in Kontinuität zu diesem Thema innerhalb dieses laufenden Jahrganges erscheinen könnte.
Ein anderes Thema, das für den Jahrgang 1955 in Vorbereitung ist, soll die Bedeutung des SYSTEM-Begriffs im gesamten Bereich der Wissenschaften behandeln. Dieses Heft habe ich hinsichtlich der Mitarbeiter weitgehend betreut und werde auch selbst einen philosophischen Beitrag dazu liefern. Die Lektüre der Diskussion über »General System Theory« in »HUMAN BIOLOGY« hat mir nun den Gedanken erweckt, Sie um die Möglichkeit eines Beitrages über »System als Begriff innerhalb einer Philosophie des Organischen« anzusprechen. Selbstverständlich würde die Redaktion noch offiziell an Sie herantreten; doch habe ich bereits die ausgesprochen enthusiastische Zustimmung. Die Formulierung des Themas bleibt natürlich Ihnen überlassen.
Lieber Herr Jonas, ich hoffe, daß die Ansinnen, die ich an Sie gestellt habe, im Vergleich zu der Frage »Kiel« harmlos genug sind, um auf Ihre Einwilligung rechnen zu können. Lassen Sie mich, bitte, nicht allzu lange darauf warten.
Ich würde mich glücklich schätzen, wenn der in Brüssel begonnene Kontakt nicht ganz abreißen würde, und bleibe

mit herzlichen Wünschen und Grüßen

Ihr sehr erg. Hans Blumenberg

PS. Meiner gleichlaufenden Drucksachensendung ist beigefügt ein Separatum der Arbeit von Kurt *Hübner* »Leib und Erfahrung in Kants Opus Postumum«, von der ich Ihnen schon in Brüssel erzählt hatte.

ÜBERLIEFERUNG O: Ts, hs am oberen Rand: »Antw. 10.4.54«; Hans-Jonas-Archiv. – TsD ohne hs Unterschrift; DLA Marbach, Nachlaß Hans Blumenberg.

die mir von Ihnen anvertrauten Arbeiten: Nicht zu rekonstruieren.
Photos aus dem in Brügge aufgenommenen Film: Hans Blumenberg und Hans Jonas begegneten sich zum ersten Mal auf dem XI. Internationalen Kongreß für Philosophie, der vom 20. bis 26. August 1953 in Brüssel stattfand. Blumenberg hielt dort den Vortrag »Technik und Wahrheit«, Jonas' Beitrag trug den Titel »Motility and Emotion. An Essay in Philosophical Biology«. (Blumenbergs Beitrag ist abgedruckt in: *Actes du XIème Congrès International de Philosophie Bruxelles, 20-26 Août 1953*, Bd. 2, *Épistémologie*, Amsterdam 1953, S. 113-120, wiederabgedruckt in: *Schriften zur Technik*, S. 42-50; Jonas' Beitrag ist abgedruckt in: *Actes du XIème Congrès*, Bd. 7, *Psychologie philosophique*, S. 117-122; in überarbeiteter Fassung als »Forth Essay. To Move and to Feel: On the Animal Soul« aufgenommen in: *The Phenomenon of Life*, S. 99-107; die deutsche Übersetzung »Bewegung und Gefühl. Über die Tierseele« findet sich in: *Organismus und Freiheit*, S. 151-163; KGA I/1, S. 189-204.)
Bei einer gemeinsamen Exkursion nach Brügge, bei der auch Blumenbergs Freund Karl-Eberhard Schorr (s. u.) zugegen war, wurden Jonas' Memoiren zufolge Spitzen erworben (*Erinnerungen*, S. 263); die erwähnten Fotos, von denen Schorr wohl für Jonas Abzüge zu machen versprach, sind nicht überliefert. Blumenberg beschrieb seine Eindrücke des Kongresses in einem Beitrag für die *Düsseldorfer Nachrichten*, für die er als Autor des Feuilletons in den 1950er Jahren regelmäßig schrieb (siehe Materialien 1).
der säumige Herr Schorr: Karl-Eberhard Schorr (1919-1995) war ein deutscher Erziehungswissenschaftler, der 1947 bei Blumenbergs Doktorvater Ludwig Landgrebe an der Universität Kiel mit der Dissertation *Hegels Konzeption der Kraft in seiner Philosophie des absoluten Geistes* promoviert wurde. Ab 1974 bekleidete er die Professur für Sozialgeschichte der Erziehung (Bildungspolitik) an der Universität Hamburg; er wurde 1984 emeritiert. Zusammen mit Niklas Luhmann verfaßte er 1979 die Schrift *Reflexionsprobleme im Erziehungssystem*. Er zählte zu Blumenbergs engsten Freunden dieser Jahre. Als Kommilitonen bei Landgrebe planten sie 1948 für den Fall akademischen Mißerfolgs die Gründung einer gemeinsamen Firma. 1955 reisten die Ehepaare Blumenberg und Schorr gemeinsam nach Ägyp-

ten – es war Blumenbergs einzige größere Auslandsreise (siehe Brief 5, Anm.).
Die erwarteten Veränderungen hier in Kiel: Der Lehrstuhl von Blumenbergs Doktorvater Ludwig Landgrebe wurde vakant, nachdem dieser einen Ruf nach Köln erhalten hatte. Für seine Nachfolge stand Jonas als Kandidat an erster Stelle. Nicht zuletzt, um mit Jonas diesbezüglich Tuchfühlung aufzunehmen, trat Blumenberg mit diesem in Brüssel in Kontakt. Der erwähnte »Konflikt«, den Jonas in Brief 6 erneut aufgreift, mag sich auf die Frage einer Position im Täterland Deutschland beziehen.
»Is God a Mathematician?«: Hans Jonas, »Is God a Mathematician?«, in: *Measure* 2:4 (1951), S. 404-426; wiederabgedruckt in: ders., *The Phenomenon of Life*, S. 64-92 (dt.: »Ist Gott Mathematiker? Vom Sinn des Stoffwechsels«, in: *Organismus und Freiheit*, S. 107-150; KGA I/1, S. 125-187). Blumenberg vermerkte diesen Text in seiner Leseliste für den 9. Oktober 1953 und gab ihm die Schulnote 2 (Leseliste 1942-1959; DLA Marbach, Nachlaß Hans Blumenberg).
einen Abdruck im STUDIUM GENERALE empfehlen: Zwischen 1951 und 1960 publizierte Blumenberg regelmäßig in der Zeitschrift *Studium Generale*, einer von Karl Jaspers angeregten Nachkriegsgründung, die im Julius Springer Verlag erschien. Im Untertitel als *Zeitschrift für die Einheit der Wissenschaften im Zusammenhang ihrer Begriffsbildungen und Forschungsmethoden* ausgewiesen, besaß sie eine interdisziplinäre Programmatik und veröffentlichte zwischen 1947 und 1971 Beiträge aller Fächer. Als Herausgeber betätigte sich Blumenberg nur einmal, für die erwähnte Ausgabe zum Systembegriff, deren Planung er am 3. Januar 1953 durch eine Anfrage bei Manfred Thiel, dem Schriftleiter von *Studium Generale* (siehe Brief 4, Anm.), einleitete. Da sie frühestens 1955 würde erscheinen können, ruhte die Planung, bis Blumenberg Thiel am 8. Dezember 1953 Jonas sowie Ludwig von Bertalanffy mit Verweis auf deren Aufsätze zur »General System Theory« in *Human Biology* als Beiträger vorschlug (s. u.). Am 19. Dezember wurde Blumenberg von Thiel brieflich beauftragt, mit Jonas Kontakt aufzunehmen (DLA Marbach, Nachlaß Hans Blumenberg). Die System-Ausgabe verzögerte sich wiederholt und erschien schließlich als Heft 2 (1957); darin stand Jonas' Beitrag »Bemerkungen zum Systembegriff und seiner Anwendung auf Lebendiges« (S. 88-94, s. u.) neben Blumenbergs Essay »Kosmos und System. Aus der Genesis der kopernikanischen Welt« (S. 61-80, eingegangen in: Hans Blumenberg, *Die kopernikanische Wende*, Frankfurt am Main 1965).

»General System Theory« in »HUMAN BIOLOGY« … »System als Begriff einer Philosophie des Organischen«: Die von Blumenberg erwähnten Diskussionsbeiträge zur Allgemeinen Systemtheorie sind versammelt unter dem Obertitel *General System Theory. A New Approach to Unity of Science*, in: *Human Biology* 23:4 (1951). Von Hans Jonas stammt der vierte Beitrag: »Comment on General System Theory«, ebd., S. 328-335. In *Studium Generale* erschien auf Anregung Blumenbergs 1957 folgender Beitrag von Hans Jonas: »Bemerkungen zum Systembegriff und seiner Anwendung auf Lebendiges«, in: *Studium Generale*, 10:2 (1957), S. 88-94. Dieser Aufsatz bildete später die Grundlage des vierten Kapitels – »Harmonie, Gleichgewicht und Werden. Zum Systembegriff und seiner Anwendung auf Lebendiges« – von Jonas' philosophisch-biologischem Hauptwerk *Organismus und Freiheit*. Siehe dazu KGA I/1, S. 109-123, und den editorischen Hinweis ebd., S. 604f.
Hübner, »Leib und Erfahrung in Kants Opus Postumum«: Kurt Hübner (1921-2013) war ein deutscher Philosoph und Wissenschaftstheoretiker. Er wurde 1951 mit der Dissertation *Das transzendentale Subjekt als Teil der Natur. Eine Untersuchung über das Opus postumum Kants* in Kiel promoviert; 1955 habilitierte er sich mit der Schrift *Der logische Positivismus und die Metaphysik* an der Universität ebendort. Von 1960 bis 1971 war er ordentlicher Professor an der Technischen Universität Berlin; von 1971 bis zu seiner Emeritierung 1988 bekleidete er dieselbe Position an der Universität Kiel. Der erwähnte Aufsatz – erschienen in: *Zeitschrift für Philosophische Forschung* 7:1 (1952), S. 204-219 – geht auf die Dissertation zurück und war für Jonas womöglich im Kontext seiner philosophischen Biologie von Interesse.